

164

Valentin K. Müller

phantastischer Kombinationen und Übertragungen¹⁾. Rodenwaldt macht mich auf die Ähnlichkeit mit Tiryns II Taf. XVI 6 aufmerksam, und für die Scheibe an der Blüte bildet ein Freskofragment aus Knossos die Analogie: Abb. 5 nach Fyfe, Journ. Inst. Brit. Architects X 1903, 130 Fig. 81.

Der erste Eindruck ist der überraschender und vollkommener organischer Lebendigkeit, sieht man aber genauer zu, so bemerkt man die Risse und Unstimmigkeiten. An diesem wie an jedem kretisch-mykenischen Kunstwerk — die Motive sind tausend, der Stil ist nur einer — erkennt man das Fehlen der strengen planmäßigen Durchbildung nach den inneren Gesetzen des Organismus, wie es Brunn in seiner Griechischen Kunstgeschichte 46 ff. so glänzend dargelegt hat. Deshalb konnte diese Kunst so schnell wie ein Adonisgärtlein aufblühen und mußte ebenso schnell verwelken.

Berlin.

Valentin K. Müller.

¹⁾ Rodenwaldt, Tiryns II 46.